

Unverkäufliche Leseprobe aus:

**Herausgegeben von Hans Jürgen Balmes
Haiku**

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© S. Fischer Verlag GmbH, Frankfurt am Main

Inhalt

—

Haiku Beat

Bashō 15

Buson 65

Issa 111

二

Beat Haiku

- Jack Kerouac 163
Allen Ginsberg 185
Gary Snyder 207
W.S.Merwin 229
Robert Hass 243

三

Ein Anflug von Begehren

- Nachbemerkung 274
Nachweise 275

Bashō

Weißfisch schlägt auf
sein schwarzes Aug
im Netz, dem Gesetz

Selbst in Kyōto –
hör ich den Kuckuck,
sehne ich mich nach – Kyōto

Diese Straße –
niemand geht vorüber
Herbstabend

Einen Baum fällen –
die Scheibe der Jahresringe betrachten,
für heut Nacht der Mond

Herbstmond-Licht –
ein Wurm bohrt sich still
in die Kastanie

Schneemorgen –
allein für mich
kaue ich auf dörren Lachsstreifen

Auf dem nackten Ast
eine Krähe –
Herbstabend

Auf dem Weg zur Latrine –
das Weiß der Mondblumen-Blüte
im Schein der Laterne

Die Stelzen des Kranichs –
kürzer noch
im Frühlingschauer

Erster Frühlingstag –
und Herbstende, Herbstende
alles, was ich denke

Nieselregen,
der Fuji nicht zu erkennen –
wie seltsam!

Du kennst der Affen Schreien?
Dann hör dir dieses Kind an –
unterm Herbstmond verlassen.

Was am Wegrand
den Hibiskus betrifft –
weggeputzt hat ihn mein Pferd

In meiner Hand würde er
schmelzen –
Herbstfrost

Nacht für Nacht unterwegs
und immer noch nicht tot –
Herbstende

Düster das Meer –
der Ruf der Wildente
so blass und so weiß

Wieder ein Jahr –
Hut in der Hand
Sandalen am Fuß

Frühling!
Ein Hügel, namenlos
im Dunst

Die Eiche:
kehrt sich kein Stück
um das Blühen der Kirsche

Ein Kübel Azaleen –
in ihren Schatten eine Frau,
die Stockfisch zerrupft

Eine Biene,
die aus der Pfingstrose
stolpert

Als ich unter die Hecke spähte,
blühte das kleine Gras,
das »Hirtentäschl«

Der alte Teich –
der Frosch springt
Platsch!

Erntemond –
die ganze Nacht
umkreise ich den Teich

In der Nacht hellwach –
das Geräusch, mit dem der Wasserkrug
vor Kälte zerspringt

Blütenwolken –
die Tempelglocke, ist es die von Ueno?
Von Asakusa?

Mitten über dem Feld
an Nichts gebunden
singt die Lerche

In klarem Wasser –
eine winzige Krabbe klettert
mein Bein entlang

Verkümmert
doch irgendwie blüht sie
die Chrysantheme

Wintersonne –
mein Schatten, festgefroren
auf dem Pferderücken